

Der Vorsitzende gibt das Wort an Frau Dr. Schmidt zur Erläuterung des Handlungskonzepts Zahngesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen weiter.

Frau Dr. Schmidt weist darauf hin, dass dies Konzept in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung entstanden sei.

Neumünster schneide im Vergleich zu den drei anderen kreisfreien Städten und zum Landesdurchschnitt deutlich schlechter ab.

Im Anschluss an die Präsentation gibt es Gelegenheit für Fragen.

Fraglich sei, wie man gerade die Eltern erreiche, die das Thema Zahngesundheit ihrer Kinder besonders angehe.

Maßnahmen hierfür seien u.a. Zahngesundheitslotsen für die Familien beim Aufsuchen einer zahnärztlichen Praxis, und Informationen zur Zahngesundheitsförderung gebe es durch den Bereich Frühe Hilfen.

Erfolgversprechend sei zudem ein Aufkleber „Kinderzahnvorsorge“ für das gelbe Untersuchungsheft in Kooperation mit Kinderärztinnen und Kinderärzten plus ein Infoblatt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kinderärztlichen Praxen. Diese würden nämlich regelmäßig aufgesucht werden und von daher sei eine Verbindung zum Thema Zahngesundheit erfolgversprechend.

Auch über ihr soziales Umfeld seien Eltern gut erreichbar. So seien z.B. an Schulen in Flensburg Gesundheitsfachkräfte im Einsatz, die sehr erfolgreiche Arbeit leisteten und die die Schulen deswegen auf jeden Fall behalten möchten. Gesundheitsfachkräfte, insbesondere an Risikoschulen, wären vielversprechend.

Es würde sich die Frage nach der Finanzierung stellen, auch nach den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherungen.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt aus, dass aktuell ein Rahmenkonzept vorliege, und kündigt besondere Vorlagen betreffend die verschiedenen einzelnen Maßnahmen an, von denen einige auch kostenfrei seien.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen.

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung